

Die alljährliche Christbaumversteigerung

Gelebte Tradition in geselliger Runde



Wenn der Duft frisch gebackener Plätzchen durchs Haus zieht und die Weihnachtsdekoration den Keller verlässt um das Haus festlich zu schmücken, beginnen auch bei der Feuerwehr Grünthal die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier. So wird im Einzugsgebiet der Feuerwehr, wie es die Tradition verlangt, von Haus zu Haus gezogen um Sach- und Geldspenden zu sammeln. Diese werden jedes Jahr aufs Neue am Wochenende vor Heiligabend versteigert.

Am Tag der Weihnachtsfeier herrscht lange vor dem Eintreffen der ersten Gäste eine hektische Betriebsamkeit im Schützenheim. Seit letztem Jahr findet hier die Weihnachtsfeier der Feuerwehr statt, da das Vereinsheim für solch eine Veranstaltung nicht genügend Platz bietet. Der Auktionator, Johannes Hundsdorfer, macht sich einen ersten Eindruck von den Waren, die er später am Abend unters Volk bringen soll - möglichst gewinnbringend versteht sich. „Der Erlös der Versteigerung kommt zu hundert Prozent unserer Feuerwehr zugute“, erklärt der Vorstand Franz Eichenseher. Die Wurzeln der traditionellen Weihnachtsversteigerung liegen im Dunkeln. Der Brauch ist heute vor allem im süddeutschen Raum und Österreich verbreitet. „Leider wird es um diese Tradition in den letzten Jahren leiser und das Sammeln ist keine Selbstverständlichkeit mehr“, fasst Franz Eichenseher die aktuelle Entwicklung zusammen.

Später am Abend ist der Saal gut gefüllt und die Weihnachtsfeier in vollem Gange. Ein Musikant sorgt für ein stimmungsvolles Ambiente. Neben den gesammelten Artikeln kommen auch Naturalien unter den Hammer. Als die ersten Teller mit Pfälzer und Sauerkraut in den Saal getragen werden, lassen die Gebote nicht lange auf sich warten. „Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten“, ertönt kurz darauf der Ruf des Auktionators. Neugierige Blicke wandern durch den Saal in Richtung des Höchstbietenden und die erste Portion Pfälzer wechselt den Besitzer. Nach und nach leert sich der Auktionstisch und der Höhepunkt des Abends rückt näher: Die traditionelle Christbaumversteigerung. Doch im Gegensatz zu den Artikeln der Weihnachtsversteigerung bleibt der Baum an Ort und Stelle. „Es geht vielmehr darum nochmals Spenden für den Verein zu sammeln“, erklärt Franz Eichenseher weiter. Die Spender werden dabei namentlich genannt.

„Die Weihnachtsfeier war dieses Jahr ein großer Erfolg“, zieht der Kommandant Thomas Prudlo am Ende des Abends sein Resümee. So manch einer tritt den Heimweg ausgestattet mit edlen Tropfen an, die an den Weihnachtsfeiertagen kredenzt werden.